

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 23.

Sonnabend, den 23. Januar.

1841.

### Heute vor zehn Jahren

fand die feierliche Eröffnung der aus den Fonds der Kramerinnung gegründeten Handelsschule statt. Wohl verdient dieser Tag in das Gedächtniß der Bewohner Leipzigs zurückgerufen zu werden, da er ein Institut ihrer Stadt schenkte, das ihr im In- und Auslande zum Ruhme gereicht hat und noch ferner zum Ruhme gereichen wird. Wer regte die Idee zu dieser großartigen Anstalt an? Mit wehmüthiger Erinnerung müssen wir auf den durch einen frühzeitigen Tod unserer Stadt, für die er so thätig wirkte, entriessenen Kramermeister Karl Hammer hinweisen. Friede seiner Asche! Aber Ehre den Lebenden, welche der Anstalt fort und fort ihren Schuß verleihen; Ehre der Regierung, den Ständen und der Kramerinnung Leipzigs und ihren Vorständen, welche Letztere gezeigt haben, daß sie nicht nur die erste Innung Sachsens, sondern von ganz Deutschland sind. Ehre aber vor allen dem wackern Führer der Anstalt, Schiebe, welcher durch seine Energie und als Gründer einer musterhaften Disciplin bei diesem Institute dasselbe auf die Höhe hob, welche es gegenwärtig erreicht hat, unterstützt von einem trefflichen Lehrpersonal, von dessen ursprünglichem Bestande nur noch zwei, D. Rischwitz und Schierholz, thätig sind.

Will man einen richtigen Begriff von der Wirksamkeit unserer Handelsschule erhalten, so lese man das Programm Schiebe's vom vorigen Jahre, welches Nachrichten darüber enthält, die mit den treffendsten Bemerkungen begleitet sind. Eine merkwürdige, sehr beachtenswerthe Stelle mag hier folgen:

Seit der Gründung der Anstalt wurden mit Einschluß des Schuljahres 1839—1840 als Schüler aufgenommen: in der 1. Abtheilung 299 Handlungslehrlinge, in der 2. Abtheilung 319 Böglinge.

Von den hier oben erwähnten 299 Handlungslehrlingen haben in allem nur 56, hingegen von den 319 Böglingen 97 den vollständigen Lehrkurs der sie betreffenden Abtheilung durchgemacht.

Bedenkt man, daß ungefähr 700—750 Handlungslehrlinge in Leipzig sein mögen, und diese Anzahl zum Theil von vier zu vier, größtentheils aber von fünf zu fünf Jahren sich erneuert, je nachdem die gewöhnliche Lehrzeit überstanden wird, und zieht man die Anzahl Lehrlinge in Betracht, welche die Handelsschule im Laufe von neun Jahren besucht, und daß davon nur 56 den vollständigen Lehrkurs gemacht haben: so giebt dieß nur zu deutlich zu erkennen,

wie wenig Sinn für geistige Ausbildung und Fortschreiten zum Bessern im Handelsstande vorhanden ist. Diese Erscheinung ist um so betrübender, da die Schule den Beweis führen kann, wie sehr die Mehrzahl der Handlungslehrlinge des Unterrichts bedarf, indem sie in den Elementarkenntnissen sogar so weit zurück ist, daß — man sollte es kaum glauben — in der untern Classe in der Muttersprache häufig declinirt und conjugirt werden muß und geregelt orthographische Uebungen Statt haben (!). Wollte man dem §. 7 der Statuten streng nachkommen, nach welchem jeder Schüler, der sich zur Aufnahme präsentiert, durch einen guten Schulunterricht vorbereitet sein soll, so müßte man die Mehrzahl der Lehrlinge abweisen. Schließt man von dieser Mehrzahl auf diejenigen, denen der Besuch des Unterrichts vom Principe nicht gestattet wird, oder die jeden Unterricht scheuen; bedenkt man ferner, daß jeder Unberufene sich zum Handel drängt, wenn er zu träge ist oder verschmäht, ein ehrbares Handwerk zu erlernen, indem er diesen in seinem Unverstande als den einzigen Weg ansieht, schnell zu Reichthum und Bequemlichkeit zu gelangen, und glaubt, man brauche nur wohlfeil einzukaufen und wieder theuer zu verkaufen; erwägt man endlich, daß diese Sucht, sich zum Handel zu drängen, überall eingerissen ist, so möchte man die Frage aufstellen, was einmal unter so bewandten Umständen aus dem Handelsstande und dem Handel selbst werden soll?

Obgleich bei den wenigen Fähigkeiten und den seichten Elementarkenntnissen, die ein großer Theil Handlungslehrlinge bei dem Eintritt in die Schule mit sich bringt, und bei der wenigen Zeit, die ihnen in ihren Geschäfts-Verhältnissen zu häuslichen Arbeiten übrig bleibt, hinsichtlich der Leistungen nur schwache Forderungen an dieselben gemacht werden können, so muß doch bei einem Theile dieser Lehrlinge der gute Wille anerkannt werden. Denn von den oben erwähnten 56 Schülern der 1. Abtheilung, die den dreijährigen Lehrkurs gemacht, sind viele mit ehrenvollem Abgangszeugniß entlassen worden, und haben sich wegen ihrer Brauchbarkeit im Contor die Zufriedenheit ihrer Principale erworben. Ehre daher solchen Principalen, die ihren Lehrlingen den Besuch des dreijährigen Unterrichts in der Anstalt gestatten; sie stiften dadurch an ihnen um so mehr ein gutes Werk, als der auf der Schule ausgestreute Samen nicht verloren ist, sondern die Liebe zu weiterer Fortbildung in ihnen weckt.

Für die, welche die Handelsschule aus einem niedern Gesichtspuncte betrachten, werde noch Folgendes erinnert: